

begegnet ahd. *unt-* als Präfix sonst nicht in den Belegen, doch ist got. *unþa-þliuhan* zu vergleichen, wo gleichfalls idg. **ntí* als Präfix erscheint, allerdings in einer Form, die zu ahd. *unt-* im Verhältnis des grammatischen Wechsels steht. Offenbar waren ursprünglich verschiedene Parallelbildungen nebeneinander im Gebrauch, die erst später dialektisch beschränkt wurden, sodass es wohl möglich ist, dass in unserem alten Denkmal eine in späterer Zeit nicht mehr gebrauchte Form des Präfixes erhalten wurde. Wenn neben *untprut* und *intprettan* auch *unprut* und *inprettan* erscheinen, so liegt die Assimilation des *t* an einen folgenden Konsonanten vor (vgl. Braune und Schatz a. a. O.).

in *unnuan* IV, 17; IV, 19; IV, 21; X, 4 — 'si quis alium de ripa vel de ponte in aquam pinxerit, quod Baiuuarii in *unnuan* dicunt' — 'et si alicui scalam iniuste eiecerit vel quodcumque genus ascensionis, et ille desuper fuerit relictus, quod in *unnuan* dicunt' — 'si quis cum toxicata sagitta alicui sanguinem fuderit, cum 12 solidis conponat eo quod in *unnuan* est' — 'si autem ignem posuerit in domo, ita ut flamma eructuat, et non perarserit, et a familiis liberata fuerit: unumquemque de liberis cum sua hreuauunti conponat, eo quod illos in *unnuan*, quod dicunt in desperationem vitae fecerit' — Die Ueberlieferung ist im allgemeinen einheitlich, in IV, 19 weichen einige Hss. ab, indem sie in *unnuani* schreiben, wobei an ahd. *uuânî* f. bei Otfrid (Graff 1, 857) neben dem häufiger belegten ahd. *uuân* zu erinnern ist; wenn in IV, 21 unmittelbar nach in *unnuan* von J, Gw, Ald, T 1, P 4, K an Stelle des lat. *est* ein deutsches *ist* gesetzt wird, so wird man dies als eine spätere Entgleisung aufzufassen haben. Ahd. *uuân* (*uuânî*) heisst 'opinio, existimatio, suspitio, spes' (Graff 1, 857); mit dem privativen Praefix *ur-* begegnet *uruuânî* f. 'desperatio' und das Adj. *uruuânî* 'desperatus' (Graff 1, 859). Die Verbindung mit dem privativen Praefix *un* liegt ausser in den Belegen aus L. B. noch vor in Gl. K. 'non putative' *nalles unnuātlih*, *nalles unnuan* und in R 'ne putative' *nalles unnuan* (Gll. 1, 217, 12 und 14); auch in *unnuan* wie in L. B. findet sich bei Otfrid (ed. Erdmann) V, 4, 20: in *míhilan únwan thaz ketti fúndunindan*. Nach Erdmann, Untersuchungen über die Syntax der Sprache Otfrids 2, 138 ist in *unwan* ein modaler Akkusativ in der für das nhd. Sprachgefühl auffallenden Verbindung mit der Präposition *in*. Erdmann